Südtiroler Vinzenzgemeinschaft

Jahresbericht der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft 2021

Liebe Vinzenz-Schwestern, liebe Vinzenz-Brüder!

Solidarität macht uns zu Menschen. Zuhören, Zuwendung, Zustimmung: Das brauchen alle Menschen, besonders Menschen in Not. Ich vergleiche Solidarität mit Wasser: Wasser ist immer unterwegs, genauso wie Solidarität. Ständig bewegen sich gewaltige Mengen von Wasser zwischen Meer, Luft und Land in einem ewigen Kreislauf, bei dem kein Tropfen verloren geht. Auch solidarisches Wirken geht nicht verloren.

Das zweite Pandemiejahr 2021 war kein einfaches. Und dennoch. Das Wasser der Solidarität seitens der Freiwilligen der Vinzenzgemeinschaft ist in tausende Südtiroler Haushalte eingedrungen, hat Menschen aus der Vereinsamung geholt, hat Sinn, Aufmerksamkeit und Unterstützung geschenkt. Auch bei den steigenden Strom- und Heizspesen, die für viele Menschen zu unlösbaren Problemen werden. Corona hat leider die Gesellschaft gespaltet und die Armut verschärft. Das Virus hat aber auch die Solidarität unter den Mitmenschen verstärkt. Alte Modelle wurden in Frage gestellt, allen wurde klar, dass Armut Menschen auch unverschuldet treffen kann. Das macht das Leben noch weniger planbar, noch mehr Flexibilität ist gefragt.

Ich komme wieder zum Wasser: Der Motor des Wasserkreislaufs ist die Sonne. Sie erwärmt das Wasser der Meere, Seen und Flüsse so stark, dass es verdunstet. Die feuchte Luft steigt auf und fällt als Regen, Hagel oder Schnee zurück auf die Erde. Sie, die 671 Freiwilligen der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft, sind der Motor des Solidar-Kreislaufes unserer Gemeinschaft. Sie setzen sich im ganzen Land dort ein, wo seelische und finanzielle Not groß ist, wo Menschen am Ende des Tunnels kein Licht mehr sehen. Als Mitglieder der Vinzenzkonferenzen schauen Sie genau hin, hören Sie achtsam zu und schenken Sie ein offenes Ohr. Fallweise übernehmen Sie als Konferenzen die Bezahlung von notwendigen Medikamenten, von – wie bereits erwähnt – Miet- und Energiekosten.

Schauen wir jetzt zurück auf die letztjährige Vollversammlung am 12. Juni 2021. Bei der Neuwahl wurden Sonja Platzer als Vizevorsitzende und ich als Vorsitzender gewählt, um den Zentralrat durch die drei kommenden Jahre zu führen. Wir haben im vergangenen Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit dem Büro Mag. Dietmar Wirth, Innsbruck, die Geschäftsordnung, die Richtlinien zu den Statuten neu erstellt, um mehr Klarheit in die Organisations-Abläufe zu bringen.

Aufgrund der Pandemie mussten wir die gemeinsame Wallfahrt in Algund mit Nordtirol auf 2022 verschieben. Ich freue mich sehr, wenn diese im kommenden Herbst, also am Samstag 01.10.2022 stattfindet.

Ich nutze wieder das Bild des Wassers. Wasser dehnt sich beim Gefrieren aus. Wenn man es an seiner Ausdehnung hindert, übt es enormen Druck aus. Wer schon mal eine Flasche Wasser bei Eiseskälte im Freien vergessen hat, kennt die Folgen: Die Flasche platzt, das Eis quillt heraus. So kann Eis auch Stein sprengen. Darauf

zurückgreifend, bringe ich meine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Vinzenzkonferenz Lana zurück in die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft gekehrt ist. Der Wunsch war schon lange da. Mein ausdrücklicher Dank geht an Josef Perkmann, der mit viel Einsatz und Kompetenz daran gearbeitet hat, dass die Verhärtungen aufgebrochen wurden.

Not versteckt sich und beschämt, das erfahren Sie als sozial engagierte Menschen immer wieder. Leider klafft die Schere bei den Einkommen und beim Vermögen in Südtirol immer weiter auseinander. Jeder sechste Haushalt im Land ist armutsgefährdet. Das sind 17 %, Tendenz steigend. Solidarisches Handeln im Alltag ist notwendiger denn je. Es braucht eine Haltung des Wir. Daran arbeiten wir alle mit viel Kraft.
Ich möchte in diesem Zusammenhang ein Projekt ansprechen, das bereits 2021 begonnen hat und im heurigen Jahr 2022 weitergeführt wird. Es geht um den Aufbau eines Netzwerks von VinziTafeln und VinziMarkt. Dabei möchte ich vor allem die Unterstützung der ehemaligen Landesrätin Frau Martha Stocker erwähnen, die uns mit Tatkraft, Orts- und Menschenkenntnis dabei unterstützt, in den Bezirken Tafeln und Märkte aufzubauen. Frau Martha Stocker hat mich im vergangenen Jahr zu verschiedenen Versammlungen begleitet. Wir haben, Vertreterinnen von Vinzenzkonferenzen, Sozial- und Gesundheitssprengeln, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und viele engagierte Menschen getroffen. Sie alle legen Bereitschaft und Wille an den Tag, Menschen in schwierigen Situationen langfristig und nachhaltig mit Lebensmitteln zu unterstützen. Dass wir vor wenigen Wochen in Mals, vor wenigen Tagen in Salurn und in Kürze eine Tafel in Mühlbach eröffnen können, hat mit der guten Vorbereitungsarbeit im vergangenen Jahr 2021 zu tun. Ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz und für ihr Durchhaltevermögen. Wir arbeiten genauso an der Verstärkung des Netzes der VinziTafeln im ganzen Land und des VinziMarktes in Bozen.

Ich nehme wieder den Faden des Wassers auf. Fällt es auf die Erde, versickert es und versorgt es Pflanzen oder fließt durch den Boden, über Bäche und Flüsse zurück ins Meer. Der ewige Kreislauf aus Verdunstung, Niederschlag und Abfließen beginnt von vorne. Ich danke euch in diesem Sinne für eure Geduld, für euer Durchhaltevermögen und euren Einsatz.

Ich durfte im vergangenen Jahr 2021 die Vinzenzkonferenzen in verschiedenen Orten besuchen; ich komme gerne, wenn ich eingeladen werde. Besucht habe ich alle Bezirksversammlungen und ich finde diese Versammlungen als große Bereicherung, denn dort sieht man was die VG alles macht und zwar ohne Aufsehen, dass wir vor Ort und inmitten der Leute sind und Menschen in Not aufspüren. Sie als Ehrenamtliche wissen, dass Diskretion, geprägt von menschlicher Nähe und Zugewandtheit, eine unserer Grundhaltungen ist.

Ich möchte in dieser Runde auch Engelbert Schaller und Otto Frick erwähnen. Engelbert Schaller ist am 2. Dezember 2021 gestorben. Er arbeitete bei der Vinzenzkonferenz Auer mit und war seit 6 Jahren der Vorsitzende des Bezirks Bozen Land. Als solcher begleitete und verantwortete er neun Vinzenzkonferenzen, zwei Kleiderkammern und zwei Lebensmitteltafeln. Die „Unterlandler Tafel“ in Auer ist auf seine

Initiative hin entstanden. Engelbert Schaller war auch im Zentralrat eine prägende Persönlichkeit mit dem Herzen am richtigen Ort.

Otto Frick ist 1997 in die Heinrich Konferenz eingetreten und war dort Mitglied bis zum Lebensende. Er war ein geschätzter Schriftführer im Zentralrat bis Ende 2016. Nach der Gründung der Josef Mayr-Nusser Konferenz wurde er auch dort Mitglied. Otto war ein sehr verlässlicher Mitarbeiter mit viel Fingerspitzengefühl und sehr erfahren in amtlichen Angelegenheiten. Seine Tätigkeit war im Verwaltungsbüro und in der Konferenz.

Eine weitere Ära ist im vergangenen November zu Ende gegangen. Der Vinzibus in Bozen fährt nicht mehr. Vom März 2003 bis November 2021, achtzehneinhalb Jahre lang, haben Freiwillige des VinziBus obdachlosen Menschen zuerst viele Jahre lang im Bozner Bahnhofspark, dann im Kapuzinerpark und bis zum Ausbruch der Pandemie in der *Tankstelle* am Bozner Verdiplatz eine warme Suppe, Brot und Getränke angeboten und ihnen ein offenes Ohr geschenkt. Während der Pandemie wurde das Essen an verschiedenen öffentlichen Plätzen ausgegeben. Doch Mitte November stellte der VinziBus seinen Dienst vorläufig ein: nicht etwa, weil ihm die Freiwilligen ausgegangen wären, sondern weil die Stadtregierung von Bozen entschieden hat, die obdachlosen Menschen im ehemaligen Alimarket-Gebäude in Bozen Süd mit Essen zu versorgen. Als Südtiroler Vinzenzgemeinschaft haben wir das zur Kenntnis genommen, es aber nicht goutiert. Obdachlose Menschen sind Teil der Gesellschaft und sollen nicht durch fehlende Versorgungs-Angebote an den Stadtrand gedrängt werden. Die Hilfe soll vielmehr dort angeboten werden, wo sich die Menschen aufhalten und Hilfe brauchen. Ein alternativer Versuch ist gescheitert. In der Marconistraße in Bozen wurde bereits ein Lokal ausfindig gemacht, wo abends Essen hätte ausgegeben werden können. Allerdings verwehrte die Gemeindeverwaltung eine Nutzungsgenehmigung.

Ich möchte jetzt nochmals auf gefrierendes Wasser zu sprechen kommen. Wenn Wasser in Gesteinsritzen fließt, dort gefriert und durch die Ausdehnung nach außen drückt, kann diese Kraft Stücke vom Stein abplatzen lassen. Man spricht von Frostsprengung. Wer schon einmal in ein Schlagloch gefahren ist, kennt die Folgen. Schlaglöcher erleben auch Freiwillige im Gefängnis. Seit 2020 kümmert sich Walter Gufler um die Gefangenen im Bozner Gefängnis. Er ist auf Bruno Bertoldi und Karl Fink gefolgt. Die Aufgabe ist nicht einfach, der Anfragen gibt es viele. Gefangene sind Menschen, sie brauchen eine Lobby. Aber die Gesellschaft grenzt sie aus. Walter Gufler und andere engagierte Menschen in seinem Umfeld spüren das.

Jetzt komme ich aber auf schöne Dinge zu sprechen. Im vergangenen Jahr 2021 gab es ein Benefizkonzert mit VIVIT, dem Forum für Bildung und Begegnung mit der Pianistin Janita-Madleine Schulte; ein weitere Benefizveranstaltung gab das internationale Ensemble „reach4music“ mit Maria Demetz-Marshall, Nitzan Bartana, Christian Mashall und Roland Mitterer in der alten Grieser Pfarrkirche.
Im Frühjahr 2022 veranstaltete das Forum VIVIT, Forum für Bildung und Begegnung ein Benefizkonzert mit Mayr Alfred zugunsten der Vinzenzgemeinschaft.

So auch bei den Benefizveranstaltungen 2022 in Vahrn, in Algund und in Schlanders. In allen drei Orten wurde das „Requiem Corona" von Richard J. Sigmund aufgeführt. Der Reinerlös kam zu 100% der Vinzenzgemeinschaft zugute. Benefizveranstaltungen sind nicht nur wegen ihres Ergebnisses wertvoll, sondern auch, weil vielfach Menschen mit uns in Berührung kommen, die uns nicht kennen und uns dann häufig verbunden bleiben.

Bedanken möchte ich mich bei allen Spenderinnen und Spendern – bei Betrieben genauso wie bei Privatpersonen. Jede Spende ermöglicht es uns, Hoffnung zu schenken, die Menschen ein Stück ihres oft rutschigen Weges und in die Eigenständigkeit zu begleiten. Im Jahr 2021 sind insgesamt über 1,3 Millionen Euro an Spenden von mehr als 4000 Spenderinnen und Spendern eingegangen. Der Verwaltungsaufwand ist bei der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft gering. Fast 9,3 von 10 Euro kommen direkt bei den bedürftigen Menschen an.

Und jetzt noch ein Blick in das Jahr 2022. Die für November 2021 geplante Tagung zu Möglichkeiten und Grenzen des ehrenamtlichen Einsatzes im Strafvollzug musste auf 7. April 2022 verlegt werden. Sie war gut besucht und hat vieles von dem bestätigt, was uns bekannt war.
Außerdem: Im Bezirk Bozen hat es Neuwahlen gegeben. Greti Demetz wurde zur neuen Bezirksvorsitzenden gewählt und Erich Gruber zu ihrem Stellvertreter.

Wir versuchen das Problem der Forderung an die Sozialgenossenschaft „Zum heiligen Vinzenz" unter der Leitung von Rechtsanwältin Elisabeth Ladinser zu lösen. Es gab mit der der Sozialgenossenschaft mehrere Treffen und sollte am 31.03 2022 mit einem Schiedsspruch nach Billigkeit und Recht enden. Der Schiedsspruch liegt noch nicht vor, aber laut Vereinbarung wird er von beiden Seiten anerkannt werden.

Unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Edeltraud Varesco und Anna Schenk möchte ich hier für ihren unermüdlichen, unentgeltlichen Einsatz in der Verwaltung für die Vinzenzkonferenzen ausdrücklich danken,

Mit dem Bild des Wassers schließe ich ab. Wasser ist bekanntlich flüssig. Allerdings trifft das nicht immer zu. In der Natur kommt Wasser flüssig, gasförmig als Dampf oder als festes Eis vor. Je nach äußeren Bedingungen geht es von einem Zustand in einen anderen über. Ich wünsche der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft und euch als engagierte Freiwillige, dass das Wasser der Solidarität nie ausgeht. Unabhängig davon, ob flüssig, gasförmig oder gefroren: Bleibt dabei, haltet durch oder erhitzt weiterhin euren Einsatz für Menschen in Not. Das schenkt euch und uns Kraft und der Gesellschaft Liebe. DANKE.

Josef Haspinger
Zentralratspräsident

April 2022